

Schüler erzählt nicht die Wahrheit und die Eltern stehen hinter ihm...

Beitrag von „unter uns“ vom 19. Juni 2010 11:56

Von "lügen" sollte man m. E. nach Möglichkeit gar nicht sprechen - es ist eben meist die subjektive Realität der Kinder, die sich hier zeigt. Standardbeispiel ja auch: Die Eltern, die kommen und sich über die mündlichen Noten beschweren. Das Kind ist sich sicher, "oft" aufzuzeigen und gute Beiträge zu leisten.

Ich versuche es dann manchmal damit, dass ich sage, dass es schon sein kann, dass das Kind das so empfindet - und dass es dafür Gründe gibt. Z. B. ist das Kind schüchtern oder tut sich mit dem Stoff schwer - und plötzlich ist jeder Beitrag subjektiv eine Riesenleistung.

Ich würde sprechen von: Unterschiedlichen Wahrnehmungen, Missverständnissen oder Ähnlichem. Bei der Gruppenarbeit vielleicht auch mal beim Kind nachfragen, ob es diese Arbeitsform (nicht) mag. Oder das Kind mal als Zeitnehmer einsetzen (vielleicht nach Rücksprache mit den Eltern), damit es seine eigene Wahrnehmung der Zeit mit seiner Uhr überprüfen kann.

Wenn man ganz sicher gehen will, braucht man für so etwas

Zitat

Laptop und Beamter verwenden kann, schränke aber ein, dass der Organisationsaufwand für ein 30 Sekunden Video für mich zu groß ist. Deshalb soll sie besser ein paar Fotos verwenden oder Folien. Jetzt leugnet die Schülerin stur, dass ich diese Einschränkungen geäußert habe.

wohl schriftliche Vorgaben - was allerdings (unverhältnismäßig?) viel Arbeit ist.